

Gegenstand der Aussprache sind schwerpunktmäßig folgende Aspekte:

- Inwieweit wurde mit einer Entscheidung, das Innenstadteinkaufszentrum am Standort Sager-Viertel zu errichten, eine Schließung von Karstadt in Kauf genommen?
Gab es dazu tatsächlich keine Alternative am Karstadt-Standort?
- Inwieweit wurde die Schließung von Karstadt angesichts der wirtschaftlichen Lage des Konzerns überhaupt von Entscheidungen der Ratsversammlung zu DOC oder ECE beeinflusst?
- Resultiert aus den Beschlüssen eine Verpflichtung, sich um den Standort und die Mitarbeiter von Karstadt zu kümmern?
Haben die Karstadt-Mitarbeiter tatsächlich eine Perspektive auf Beschäftigung im Innenstadteinkaufszentrum?
Wie kann eine Entwicklung des Standorts angesichts der Eigentumsverhältnisse die Immobilie betreffend gelingen?
- Wurde bei der Bekanntgabe der Schließung ggf. auf den Termin der Oberbürgermeisterwahl Rücksicht genommen?

Diese Fragestellungen werden kontrovers diskutiert.

Ratsherr Westphal weist auf die besondere Lage der Immobilie zwischen Innenstadteinkaufszentrum und Großflecken hin und appelliert an die Selbstverwaltung, die Entwicklung der Liegenschaft mit zu gestalten. Zunächst sei die Frage zu klären, was überhaupt an dem Standort entwickelt werden soll. Die Frage, mit wem sich eventuelle Pläne dann umsetzen lassen, sei erst im Anschluss zu beantworten.